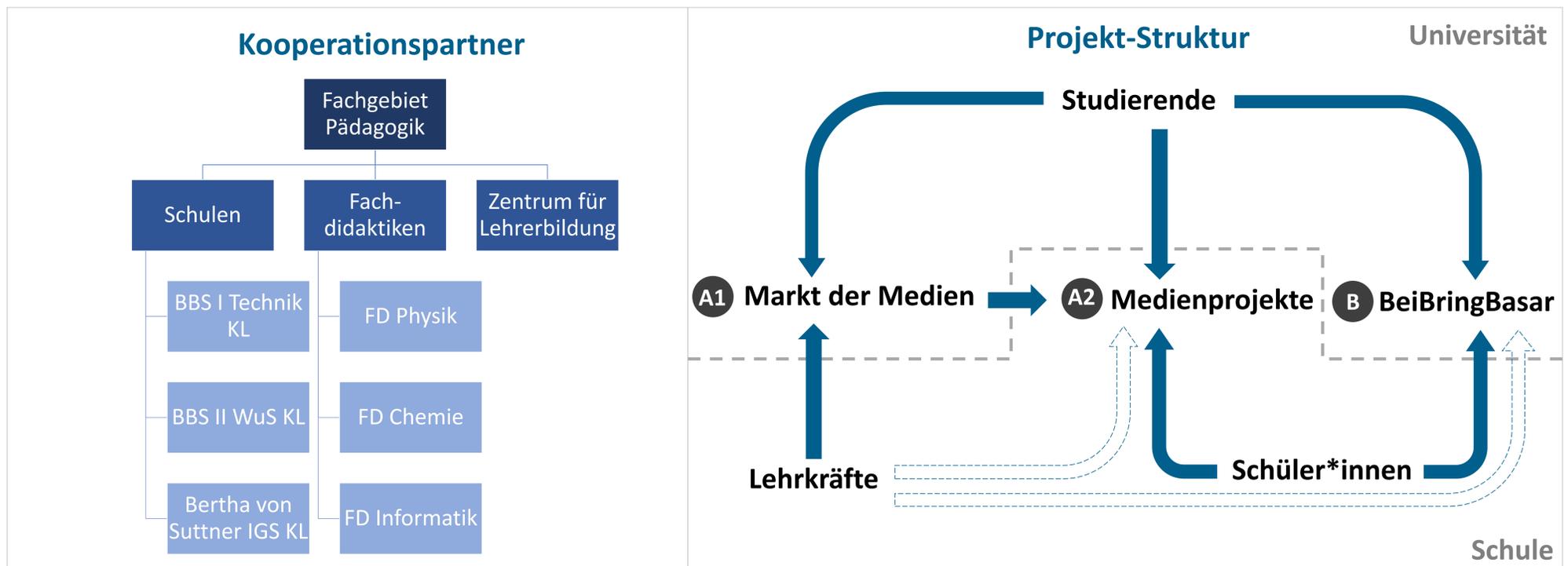


Gesamtkonzept

Anhand zweier, im lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang Bildungswissenschaften der TU Kaiserslautern erprobter, Seminarkonzepte soll aufgezeigt werden, wie eine Kompetenzentwicklung im Lehramtsstudium durch einen Theorie-Praxis-Transfer gelingen kann.

Folgende Struktur liegt beiden Konzepten zu Grunde:

1. Die Studierenden setzen sich zu Beginn selbstständig mit den relevanten Grundlagen, Begrifflichkeiten und Theorien im Kontext schulischen Unterrichts auseinander (*Selbstgesteuertes Lernen im Sinne einer Ermöglichungsdidaktik* (Arnold, 2012) mit Präsenz- und Onlinephasen; *Blended-Learning*).
2. Den Studierenden wird die Möglichkeit gegeben, diese Grundlagen in authentischen praktischen Situationen anzuwenden.
3. Die Erfahrungen aus den Praxisprojekten werden individuell, in Kleingruppen als auch im Plenum thematisiert und reflektiert (*Kooperatives Lernen*).



Seminarkonzept „Medienbildung“ (Seminar Medienpädagogik)

- A1** Studierende und Lehrkräfte lernen beim **Markt der Medien** (Konzeptidee: Jan Hellriegel) die didaktischen Potenziale neuer und zukunftsweisender Medien für den Unterricht kennen und haben die Möglichkeit die angebotenen Medien selbst zu testen und in einen kritischen Diskurs über die Mehrwerte und Herausforderungen der jeweiligen Medien zu gelangen. Beispiele: VR-Brillen, Augmented-Reality-Apps, Game-Based-Learning-Szenarien, Open Educational Resources, Quiz- und Umfrage-Tools für den Unterricht, u.a.

Im weiteren Verlauf des Seminars bereiten die Studierenden in Kleingruppen selbstständig **Medienprojekte** (Konzeptidee: Christine Menzer) zur Förderung der Medienkompetenz der Schüler*innen vor, diskutieren und überarbeiten diese Versuche im Seminarkontext und führen die Versuche praktisch mit Schüler*innen in authentischen Unterrichtssituationen durch. Bei den Studierenden steht der Erwerb einer Medienkompetenz, einer medienpädagogischen Kompetenz sowie einer Handlungskompetenz im Vordergrund. Die Erfahrungen aus den Projekten werden im Anschluss sowohl in einem Projektbericht als auch gemeinsam im Seminarkontext reflektiert.

A2

Seminarkonzept „BeiBringBasar“ (Seminar Allgemeine Didaktik)

Beim **BeiBringBasar** (vgl. Kleß, Menzer & Wiechmann, 2011; vgl. Kleß, 2015) bereiten Studierende Lehr-Lernsequenzen an fächerbezogenen „Basar-Ständen“ vor, welche von Schüler*innen besucht werden. Im Vordergrund steht ein Theorie-Praxis-Transfer: die didaktische Planung der Stände sowie die Umsetzung und Durchführung in der Praxis. Der Basar ist eine eintägige Veranstaltung an der TU Kaiserslautern und wird in jedem Semester von ca. 50 bis 60 Schüler*innen besucht. Zur Vorbereitung wird eine Lernplattform genutzt, bei der u.a. Online-Vorlesungen eingebunden werden. Die Studierenden erhalten Feedback zur Umsetzung durch Schüler*innen, Kommiliton*innen sowie Seminarleitung und reflektieren im Anschluss ihre Erfahrungen bezüglich Planung und Umsetzung.

B

Zielgruppe:

- ➔ Lehramts-Studierende der TUK im Bachelor-Studium (Modul 2 Bildungswissenschaften)
- ➔ Lehrkräfte und Schüler*innen

Ziele:

- ➔ Kompetenzförderung
- ➔ Theorie-Praxis-Transfer

Erfolgsfaktoren:

- ➔ Vernetzung und Kooperation innerhalb und außerhalb der Universität
- ➔ Mehrwerte für alle beteiligten Akteure explizieren
- ➔ Fortlaufende Weiterentwicklung

Herausforderungen:

- ➔ Mehrwerte für alle Kooperationspartner schaffen
- ➔ Koordination aller Akteure
- ➔ Enge Zeitfenster bei Planungsschritten

Literatur

Arnold, R. (2012). *Wie man lehrt, ohne zu belehren. 29 Regeln für die kluge Lehre*. Heidelberg: Carl-Auer.
 Kleß, E. (2015). Wenn Studierende von Schülerinnen/Schülern lernen und umgekehrt. In D. Karpa, G. Lübbecke & B. Adam (Hrsg.), *Außerschulische Lernorte* (S. 264-272). Immenhausen: Prolog.
 Kleß, E., Menzer, C. & Wiechmann, J. (2011). „Lernen wann, wo und wie ich möchte“. Möglichkeiten und Grenzen eines kooperativen Veranstaltungsformats. In R. Arnold & K. Faber (Hrsg.), *Vernetzung schafft Perspektiven. Neue Ansätze in der Lehrerbildung* (S. 144-159). Baltmannsweiler: Schneider.